

Es waren alle Sonntage bis Weihnachten mehr oder weniger stark bereits in Anspruch genommen. So findet die Feier nun am 15. Januar statt. Vorm. 10.30 Uhr stellen die Parteigliederungen, die Ortsvereine und die Jubel-Kameradschaft mit Fahnen am „Weißen Adler“. Gemeinsam mit der Stadtkapelle wird nach dem Ehrenfriedhof marschiert, wo eine Gedächtnisfeier mit Kranzniederlegung am Ehrenmal abgehalten wird. Nach dem Rückmarsch wird vom Beirat der Kriegerkameradschaft auch am Kriegerdenkmal auf dem Marktplatz ein Kranz niedergelegt. Nachmittags 14 Uhr beginnt die Festigung im „Adler“, an der Abordnungen der Partei, der Behörden, der Ortsvereine und der Kriegerkameradschaften des Kreises teilnehmen. Den Rahmen darum legen die Stadtkapelle unter Leitung des Städt. Musikdirektors Philipp und der MVB, „Sängerkreis“ unter Leitung von Musiklehrer W. Götz. Im Mittelpunkt stehen Ansprachen und ein Bericht von Kamerad Hopperdiegel über „75 Jahre Kriegerkameradschaft Wilsdruff“. Um 19 Uhr beginnt das von der Stadtkapelle ausgeführte Konzert, in dem unsere heimische Konzertsängerin Doris Koll mitwirkt. Ab 10 Uhr schließt sich Fußball mit anschließender Kaffee-Stunde an. Wie wünschen schon heute der Feier einen recht harmonischen Verlauf.

„Der Katzenjäger“ in den Schützenhaus-Vorstellungen. Die dritte Verfilmung des berühmten Sudermann-Romans. Die große Einfühlungsvermögen der starken schauspielerischen Persönlichkeit Brigitte Hornays in die tragische Rolle der naturhaften Magd Regina und die eindrucksvolle Darstellung des jungen Grafen Schranden durch Hannes Stelzer, der sich mit dieser Rolle in die erste Reihe unserer jungen Filmdarsteller gestellt hat, machen den Film zu einem menschlich und künstlerisch gleich starken Erlebnis. Neben ihnen spielen: Else Elster, Eva Finkmann, Karl Dannemann, Paul Hofmeister, Otto Wetzlar, C. v. Winterstein.

Veränderung in der Amtsbezeichnung. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Dezember 1933 führt das in Reichen, Kleinmarkt 6, II, befindliche Sachliche Bezirksverwaltungsamt vom 1. Januar 1934 ab die Bezeichnung „Katasteramt Reichen“.

25 000 Mütter-Ehrenkreuze in Sachsen. Nach der Freude über das Weihnachtsfest des Führers an die deutschen Mütter geht in allen mit der Erfüllung für das „Ehrenkreuz der deutschen Mutter“ betrauten Behörden- und Parteibienststellen die Arbeit ein. Bis zum Muttertag, also bis zum 14. Mai, müssen die Befähigten der drei Millionen Trägerinnen des Ehrenkreuzes ausgemacht sein. In Sachsen werden über 25 000 Mütter das Ehrenkreuz erhalten. Bei den Mitgliedern des Reichsbundes der Kinderreichen und Befähigten des Ehrenkreuzes geht die Erfüllung automatisch vor sich. Alle anderen Mütter mit vier und mehr Kindern werden durch den Ortsgruppenleiter oder die Bürgermeister in Vorschlag gebracht.

Bauernregeln vom Januar. Neujahrnacht still und klar, deutet auf ein gutes Jahr. — Je frohlicher der Januar, je freudiger das ganze Jahr. — Januar muß trocken, soll der Frühling laden. — Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. — Sind die Hälse klein, gibt es guten Wein. — Januar muß vor Kälte froden, wenn die Ernte soll gedeihen. — Ist der Januar hell und weiß, wird der Sommer sicher heiß. — Januar, Schnee zu Haus, dann Bauer halbe den Sad auf. — Reichlich Schnee im Januar, macht Damp fürs ganze Jahr. — Januar warm, daß Gott erbarm! — Tansen im Januar die Ruten, muß der Bauer nach dem Futter guden.

Neujahrappell der Gauleitung

Das Jahr 1933 wird dem deutschen Volke wieder Aufgeben bringen, die von jedem einzelnen Volksgenossen das höchste Maß an Kraftentfaltung und Leistung verlangen wird. Insbesondere trifft das auf die Parteioffiziere als die politische Willensträgerin der Nation zu. Der Jahreswechsel gibt Gelegenheit zu einem Rückblick auf das vergangene Jahr und zum Ausblick auf das kommende Kampfsjahr.

Diese Gelegenheit benutzte daher der Gauleiter, um in einem gemeinsamen Appell aller Mitarbeiter der Gauleitung der Arbeit im neuen Jahre die Marschrichtung zu geben.

Am Dienstag, dem 3. Januar 1934, versammelten sich die Gauamtsleiter und Angestellten der Gauleitung Sachsen im großen Saal des Höggenmuseums zu einer Feierstunde von besonderer Art.

Zu Anfang des Appells wurde von Pg. Tausche ein Kernspruch aus der Neujahrsvorlesung des Führers verlesen. Sodann begrüßte Gaugeschäftsführer Pg. Müller den Gauleiter und brachte den Dank der Mitarbeiter der Gauleitung zum Ausdruck, daß der Gauleiter heute in ihrer Mitte weile. Dank und Freude beherrschte alle seine Mitarbeiter, daß sie ihren Gauleiter wieder gesund wählten. Sie alle wünschten ihm auch für die Zukunft Gesundheit und Kraft zur Erfüllung seiner schweren Aufgaben. Ihre Pflicht auch im neuen Jahr getreulich zu erfüllen, das sei aller Kameraden und Kameradinnen der Gauleitung höchstes und schönstes Ziel.

Der Gauleiter gab zu Anfang seiner Rede einen kurzen Überblick über die historischen Ereignisse des abgelaufenen Jahres. Großes sei durch die Entschlossenheit des Führers erreicht worden, aber noch größere Aufgaben ständen uns bevor. Der Führer läßt sich bei seinem Wirken immer wieder auf die Partei. Diese Tatsache müsse all denen, die an leitender Stelle der Parteiarbeit stehen, zwingende Verpflichtung zu noch ehehohem Kräfteinsatz sein. Mit der Schaffung Großdeutschlands sei erst der eigentliche Anfang der geschichtlichen Aufgabe der Partei gemacht. Der Jude würde jetzt, nachdem er erkannt habe, daß ihm durch den Nationalsozialismus das Wasser immer mehr abgegraben werde, in seinem Kampf gegen das nationalsozialistische Deutschland immer rückwärtsgeren werden. Es sei daher direkt ein zwingendes Lebensgesetz für Deutschland, sich stets auf der Hut zu sein. Er verlange daher zuerst von seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Gauleitung, daß sie sich stets ihrer Pflicht bewußt seien und jederzeit in ihrer Arbeit und Leistung Vorbilder abgeben müßten für alle Volksgenossen. Nur durch erhöhte Leistungen und durch die rücksichtslose Befestigung jeglicher unproduktiven Arbeit würde es uns möglich sein, die kommenden Aufgaben zu meistern. Er verlange von jedem einzelnen, daß er sich immer wieder den Führer in seiner Arbeit und Aufopferung für Deutschland zum Vorbild mache.

Begeistert stimmten alle Versammelten in das vom Gauleiter ausgesprochene „Eieg Weil“ auf den Führer ein. Die Leiter der Nation beschloßen diesen aufrüttelnden Neujahrappell.

Artesa de Segre nach heftigem Straßenkampf genommen

Reb. Bilbao, 4. Januar. An der Katalonienfront wurden wieder große und erfolgreiche Operationen durchgeführt, die von dem linken Flügel der Arge-Armee unter der Führung des Generals Ansoa Grande gemeinsam mit der Maestrago-Armee General Roscardos vorgenommen wurden. Die nördlich des Segreflusses operierende Arge-Armee ließ in südlicher Richtung bis zum rechten Segreufer vor, während die Maestrago-Armee von Süden kommend nördlich vorrückte und dabei das linke Ufer des Segre erreichte. Es wurden sofort Ponton-Beckensbrücken geschlagen, um die Verbindung zwischen beiden Heeresgruppen herzustellen. Vereint stießen nun die Truppen in östlicher Richtung vor und erreichten die stark besetzten roten Stellungen rings um den Knotenpunkt Artesa de Segre. Der Feind erlitt hierbei außerordentlich schwere Verluste. In den Abendstunden wurde der Ort Artesa de Segre nach heftigem Straßenkampf besetzt. Bei einem weiteren Vorstoß wurde westlich von Artesa der Ort Bernet besetzt.

Die auf dem rechten Flügel operierenden Formationen der Legionäre, deren Fronten von den Navarra-Brigaden gebildet werden, eroberten Castellanos, 8 Kilometer südlich von Blancas, den Hauptort der roten Verteidigung. In diesem Abschnitt wurden 1100 Gefangene gemacht.

Der nationalspanische Luftwaffe gelang es, in zwei Luftkämpfen sieben rote Jagdflugzeuge abzuschießen.

Über die Einnahme von Artesa de Segre berichtet der Frontberichterstattung des Deutschen Nachrichtenbüros, daß dieser Erfolg in militärischen Kreisen als der bedeutendste der bisherigen Offensive angesehen werde.

Der Feind betrachtete Artesa als die Schlüsselstellung für die Verteidigung Kataloniens. Dieses geht auch aus den außerordentlich starken Befestigungsanlagen hervor, die u. a. zehntausende Reihen zementierter Schützengraben und Betonanker aufwies.

Die nationalspanische Infanterie der Arge- und Maestrago-Armee zeichnete sich durch verwegene Sturmangriffe aus, wobei sie zahlreiche Gefangene machte. Alle Operationen wurden von der Luftwaffe, die ununterbrochen die roten Linien bombardierte und mit Maschinengewehren beschuß, tatkräftig unterstützt.

USA-Imperialismus auf dem Vormarsch

Reb. Washington, 4. Januar. Die Marine der Vereinigten Staaten ist jetzt mit der katalonischen Forderung nach Errichtung von 30 neuen Flottenstützpunkten beauftragt. Dieser Plan ist eine losliche Folge der gemäßigten Neubauvorhaben für Kriegsschiffe und steht offenbar die restliche Beherrschung des Stillen Ozeans durch die USA-Flotte vor. Alle wichtigen Amerika gehörenden Inseln im nördlichen Pazifik und sogar an der Südküste Mexikos werden für diesen

Ehrenbuch als Nachweis der Eidgebundenheit. Im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister hat sich der Reichsfinanzminister damit einverstanden erklärt, daß bei Anträgen auf Bewilligung von einmaligen Kindererbschüssen und von Ausbildungsbeihilfen der Nachweis der Eidgebundenheit durch die Vorlegung des Ehrenbuches des Reichsbundes der Kinderreichen als erbracht angesehen wird. Bei Anträgen auf Bewilligung von Gehaltsdarlehen verbleibt es bei dem bisher geltenden Ehegattenerbschuss.

Keine Zulassung von Juden zu Prüfungen. Der Reichswirtschaftsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister bestimmt, daß Juden in den geistlichen Prüfungen der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern nicht zugelassen sind. Es sei jedoch nichts dagegen einzuwenden, wenn die Kammern zur Förderung der jüdischen Auswanderung auf Grund von Arbeitsbeschreibungen und Zeugnissen jüdischer Arbeitskräfte auf Antrag eine Befreiung über ihre Verfassungsklausuren oder ihre sachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten anerkennen.

Offene Holzbrandlampe unerwünscht. In repräsentativen Neu- oder Umbauten werden häufig offene Holzbrandlampe erstellt, die, da die Heizung anderweitig geregelt ist, weniger der Raumwärmerzeugung als der Raumgestaltung dienen. Die Lage der deutschen Holzverarbeitung zwingt jedoch dazu, mit dem Rohstoff Holz so sparsam wie möglich umzugehen. Auf Wunsch der Reichsstelle für Wirtschaftsausbau sind deshalb die Architekten von der Reichsregierung der bildenden Künste ersucht worden, auf die weitere Anwendung des offenen Holzbrandlampe zu verzichten.

Tanneberg. Der VVB „Einigkeit“ hielt am Silvester sein traditionelles Vergnügen im Gasthof Neutirchen ab. Zahlreiche Besucher waren von fern und nah herzugezogen, um im fröhlichen Kreis vergnügliche Stunden zu verleiben. Der Vorsitzende Pg. Alwin Heilmann begrüßte sie herzlich im Namen des Vereins. Bei Musik und Tanz blieb man lange beisammen.

Standesamtliche Nachrichten von Wilsdruff

Geburten: Bernd Engelhard Jonata, Wilsdruff, Kirchplatz 21, 12 (3. Kind).

Eheschließungen: Franz Willi Stanick, Coswig, Adorf-Hilfer-Str. 12, und Elisabeth Elsa Holcher, Wilsdruff, Zettlerstr. 20 (24. 12.). — Max Gerhard Berger, Leitmeritz, D.A. 52, und Marianne Hildegard Klotte, Wilsdruff, Meißner Str. 3 (24. 12.). — Karl Ernst Arthur Adam, Reichen, Großenbainer Str. 24, und Ella Doris verw. Rübiger geb. Gnaud, Wilsdruff, Rosenstraße 8 (24. 12.). — Karl Hermann Eckardt, Großvoigtsberg Nr. 121, und Margarete Lehmann, Wilsdruff, Tharandter Str. 3 (24. 12.).

Sterbefälle: Anna Gräbe verw. Winter geb. Paltzen, Wilsdruff, Lindenbachweg 2 (21. 12.).

Aktuellnachrichten.

Fest der Erscheinung.

Kollekte für die Neuheere Mission.

Wilsdruff, 19. heil. Abend., 9 Predigt. (Kollekte für die Leipziger Mission).

Grumbach, 9 Uhr Festgottesdienst; 11 Uhr Kindergottesdienst (Kollekte für die Weidenmission).

Reichelsdorf, Abends 8 Uhr Vortrag Pastor Spellerberg in der Kirche.

Sora, 11 Festgottesdienst, anshl. Kindergottesdienst.

Reichelsdorf, 19 Uhr Festgottesdienst.

Herzogswalde, 14 Uhr Festgottesdienst.

Turnen, Sport und Spiel.

Jetzt 493 Mannschaften im Geräteturnen des Kreises Dresden!

Zu den Pflichtmannschaftskämpfen der Turner und Turnerinnen liegen jetzt im Kreis Dresden 493 Meldungen vor.

Zweck herangezogen. Selbstverständlich soll dieses imperatistische Ziel der durch kein Land der Welt in ihrem Besitz und ihrer Bewegungsfreiheit bedrohten Vereinigten Staaten durch die beachtliche Behauptung verdeckt werden, die neuen Stützpunkte seien für die „normalen Operationen“ (!) der amerikanischen Flotte erforderlich.

Der Bericht des Marinensonderausschusses, der die Stützpunktbedürfnisse der USA-Flotte einer Prüfung unterzog, ist am Dienstag vom Marineminister Swanson dem Abgeordnetenshaus des Kongresses zugestellt worden. Die insgesamt 30 vom Marineministerium darin als notwendig bezeichneten Flottenstützpunkte sollen zur Stationierung von Flugzeugen, U-Booten, Zerstörern und Minenlegern dienen. Als die wichtigsten Projekte bezeichnet der Bericht Stützpunkte für Marinestützpunkte in der Karibik-Pan und auf der Midway-, Wake-, Johnston- und Palmyrainsel im mittleren Pazifik sowie auf Guam, ferner auf den zu Alaska gehörenden Kodiak- und Sitka-Inseln. Ein neuer Stützpunkt soll auch in San Juan auf Porto Rico errichtet werden. Schließlich wird unter den wichtigsten Vorhaben noch die Erweiterung der Ausbildungseinrichtungen der Hauptfliegerkademie in Pensacola (Florida) erwähnt.

Kostspielige Wahlkampagne in USA auf Kosten Notleidender

Reb. New York, 4. Januar. Der Senatsausschuß, der die Ausgaben für die Wahlkampagne bei den letzten Senatswahlen untersuchte und in seinem Bericht feststellte, daß die vom Kongreß zur Unterstützung Notleidender bewilligten Gelder in zahlreichen Fällen den Notleidenden entzogen und für politische Zwecke verbräucht worden seien, gibt als Wahlkampagne Summen bekannt, die eine erstaunliche Höhe erreichten. Die Untersuchung ergab, daß die Bewerber um 37 Senatsitze während der Wahl und der Hauptwahlkampagne insgesamt 1 416 000 Dollar ausgegeben haben. Ein republikanischer Senator veranschlagte allein 159 000 Dollar.

Kabinetts Konoe zurückgetreten

Tokio, 4. Januar. Wie die japanische Nachrichtenagentur meldet, ist das Kabinetts Konoe zurückgetreten. Für Konoe begab sich darauf zum Kaiser, um ihm den Gesamtrücktritt des Kabinetts vorzutragen.

Der Entschluß wurde in der Kabinettsitzung am Mittwoch morgen gefaßt, nachdem in todelangen vorbereitenden Besprechungen Konoes mit der Umgebung der Krone und des Präsidenten des Staatsrates Hirobumi sowie den Mitgliedern des Kabinetts alle Instanzen den Rücktritt gebilligt hatten.

Politische Kreise vermuten, daß Konoe nicht mehr als Ministerpräsident des neuen Kabinetts in Frage käme. Nachdem Baron Hirobumi eine führende Rolle in den Verhandlungen gespielt hatte, rechnet man mit seiner Beauftragung, die noch heute erfolgen dürfte.

Auf die Turner entfallen 327 Mannschaften, während die Turnerinnen 166 Mannschaften stellen. Bei den Turnern wird in 6 Klassen gekämpft und zwar in der Unterkreisklasse, Kreis-, Gau-, Bezirks-, Reichs-, ältere Turner 40-50 Jahre und ältere Turner über 50 Jahre. In der Unterkreisklasse liegt die größte Meldung vor. Hier treten 169 Mannschaften an, 54 Mannschaften sind in der Kreisklasse vereint. Nur 6 Mannschaften gehen in die Kämpfe der Gauklasse. Ein Verein, der VVB, zu Dresden, hat für die Reichsklasse gemeldet. Erfolgreich stark ist die Beteiligung bei den älteren Turnern, die einmal mehr den Beweis erbringen, daß, wenn man die „Alten“ ruft, sie auch leberzeitig zur Stelle sind. Bei den älteren Turnern zwischen 40 und 50 Jahre wogen sich noch 75 Mannschaften in der Kamol. 22 Mannschaften werden aus älteren Turnern über 50 Jahre gebildet.

Die Turnerinnen werden in drei Leistungsstufen gewertet und zwar Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe. In der Unterstufe ist auch hier die stärkste Beteiligung, 131 Meldungen werden hier nachgewiesen. In der Mittelstufe nehmen 35 Mannschaften den Kampf auf, während in der Oberstufe zwei Mannschaften um den Sieg streiten.

Die Dresdner Kameradschaften bringen von den 493 Mannschaften allein 183 Mannschaften auf und zwar Dresden-Neustadt 88, Dresden-Ost 64 und Dresden-Alstadt 30 Mannschaften. Mit Abstand folgt Freital mit 44 Mannschaften. An fünfter Stelle liegt Reuth mit 38 Mannschaften. Den sechsten Platz belegt Coswig, das trotz ungenügender Bekämpfung mit 37 Mannschaften aufwartet. Dann ist die Reihenfolge Freiberg 31, Reichen und Adeberg je 30, Pirna 29, Dippoldiswalde 22, Riela 18, Großenhain und Wilsdruff je 12, Altenberg 6 und Königsdorf nur 3 Mannschaften.

Da noch nicht alle Vereine gemeldet haben, ist mit Ueberführung der 500 zu rechnen. Dresden wird dadurch führend im ganzen Reich.

Die Vereinsmeisterschaftskämpfe in Wilsdruff

werden am Sonntag, dem 29. Januar, durchgeführt. Es haben bis heute gemeldet:

Wilsdruff	Turner	Ältere Turnerinnen
5	1	2
2		1
1		1
1		1
1		1
1		1
1		1
1		1

Außerdem wird kommenden Sonntagabend in der Turnhalle in Wilsdruff eine Lehrstunde über „Winterarbeit des Leichtathleten“ abgehalten. Die Leitung hat der bekannte Meisterläufer Rud. Harbig vom Kreisrichterstab Dresden.

Am 14. Januar findet eine gemeinsame Lehrstunde für Turner und Turnerinnen statt, die besonders im Zeichen der bevorstehenden Vereinsmeisterschaftskämpfe stehen wird.

Weiterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabewort Dresden. Vorherige für den 5. Januar: Bedeckt, zeitweise Schneefall, Winde zunächst auf Südwest bis Süd zurückdrehend, im Flachland nachts vielfach leichter Frost, Tagestemperatur um Null Grad und etwas darüber, im Gebirge leichter bis mäßiger Frost.